

Moskische



Zeitung

10 Pfennig

Gegebet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurzzeitel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise ufm. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe angeführt.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhart, Verantw.
Redaktion (im Ausg. d. Handeltreibl.): Carl Misch, Berlin, Unterw.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Postansprache - Zentrale Ullstein, Amt Dönhofs 3000-3005
für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3000-3005, Telegramm-
Adresse: Ullsteinhaus, Berlin, Postcheckkonto Berlin 800.

Der Nordpolflyger Byrd zum Ozeanfluge gestartet

Der erste Postflug über den Atlantik

Abendblatt der „Moskischen Zeitung“

Neu York, 29. Juni

Der letzte der amerikanischen Ozeanflieger Kommander Byrd, hat sich angestrichelt der raschen Beförderung der Posten zum ersten Mal zum Ozeanfluge entschlossen. Er ist heute vormittag 10.25 Uhr mit dem Postflugzeug „America“ zum ununterbrochenen Ozeanflug gestartet. Der Start verlief ausgezeichnet. Die atmosphärischen Verhältnisse sind zwar nicht ideal, aber wenigstens ist der Aufstart des Posters begünstigt. Dieser Flug wird der erste offizielle Post- und Passagierflug über den Atlantik sein. Am Nord befinden sich außer Byrd noch drei Flugzeuge.

Als Ziel des Fluges hat Byrd definitiv Paris festgelegt. Den Startpunkt beschließt Byrd jedoch von der letzten Raststation aus, am 4.—5. Flugstunden auszurechnen, die infolge des Gegenwindes an dem Startfluge mehr beansprucht werden.

Byrd hat sich vor seinem letzten Fluge besonders dadurch einen Namen gemacht, daß er als erster in einem Aufblasungsboot den Nordpol überflog, womit er seinen größten Rivalen Amundsen um „eine Meilenlänge“ schlägt.

Byrds Flugzeug

Fundblatt der „Moskischen Zeitung“

Neu York, 29. Juni

Der amerikanische Ozeanflieger Kommander Byrd, der als erster zu dem ununterbrochenen Ozeanfluge („Non-stop“-Flug) heute vormittag 10.25 Uhr gestartet ist, benutzt ebenso wie auf seinen berühmten Nordpolfahrt ein Postflugzeug. Sein Flugzeug, das den Namen „America“ und die Kennnummer „N. X. 206“ trägt, besteht aus Luftschiffen, je 200 PS starke Wright-Motoren, die Wendeschiff-Propeller treiben. Die Flügel haben eine Spannweite von 71 Fuß. Das Gewicht des Apparates beträgt 14500 englische Pfund. Der Benzintank faßt über 3000 Liter Gas. Überdies sind vier Flugtanks vorhanden, von denen jeder 95 Gallonen Betriebsstoff enthält. Die Gesamt-Betriebsstoffmenge ist mitgeführt wird, beläuft sich auf über 600 Liter. Da jeder Motor in der Stunde etwa 40 Liter Gas verbraucht, d. h. also alle drei Motoren etwa 120 Liter Gas in der Stunde verbrauchen, so läßt sich mit der zur Verfügung stehenden Betriebsstoffmenge ein Flug von 50 Stunden Dauer erzielen.

Byrd führt die Durchflucht-Oschwindigkeit seiner Maschine auf 140 Kilometer pro Stunde und rechnet mit einem Flugabstand von 6800 Kilometer bei stiller Luft. Der Pilot will während des ganzen Fluges alle vier Motoren laufen lassen, da ein Ausfall eines Motors die Geschwindigkeit um 15 Meilen die Stunde herabsetzen würde. Die „America“ ist mit einem feststehenden Kraftstoff ausgerüstet, und außerdem befinden sich an Bord reichlich Nahrungsmittel.

Er wird funken

Während des ganzen Fluges wird das Byrdische Ozeanflugzeug jede sechs Minuten automatisch auf Wellen 600 ein eigenes Aufblasungs „WTW“ ausstrahlen, das lediglich dann unterbrochen werden soll, wenn der Radio-Offizier Valcon, der Byrd begleitet, das häufige Flugwörter auswendig. Diese offiziellen Mitteilungen werden gleichzeitig auf Wellen 600 gefandt.

Für den Notfall wird Byrd auf der Internationalen Welle des Schiffverkehrs (800 Meter), „ODS“-Welle von 150 Watt hat die Reichweite seines Senders, welcher eine Antenne aus 150 Watt hat, ist bei 200 bis 600 Kilometern. In der Nacht dagegen von weit größerer Distanz. Die Gesamtspannung beträgt 115 Volt. Die Empfangsanlage der „America“ hängt dem Roberts-Systeme, hat die Frequenz und es können Wellenlängen von 600 bis 1500 Meter empfangen werden. Außerdem führt Byrd einen kleinen Hilfssender im Gewicht von 15 Pfund und einer Reichweite von 20 Meilen mit, der mit Trockenbatterien für einen fünfstündigen Betrieb ausgerüstet ist. Er ist zerlegt konstruiert, daß er selbst dann wieder arbeitet, wenn er von Bauplatz mit sich

Die Frage, warum Byrd die lange Welle wählte, anstatt kurzwellig mit Hochfrequenz und viel größerer Reichweite zu arbeiten, ist einfach zu beantworten. Welle 600 ist diejenige Welle, die von allen Schichten auf Aufsteigen und EDS-Schichten häufig überstrahlt wird. Byrd zieht vor, zumal er den Kurs nach der Schiffsroute einhalten will, mit ziemlicher Sicherheit eine Schiffstation zu erreichen, anstatt auf der kurzen Welle den Gefahren des Fernempfangs ausgesetzt zu sein.

Der Manager seines Fluges ist Rodon Wamamater, ein seit längerem bekannter Mäzen des Flugportes und Förderer des aeronautischen atlantischen Dienstes. Wamamater ließ bereits im Jahre 1914 durch Oland Curtiss einen dreimotorigen Doppeldecker bauen für einen Transatlantikflug. Die Kosten des jetzt durchgeführten Byrd'schen Fluges werden auf mindestens 200 000 Dollar geschätzt, dazu kommt, daß Wamamater noch einen eigenen ausgebreiteten Spezial-Betriebsdienst unterhält.

Ein Brief an Hindenburg

Unter den Briefen, die Byrd nach Europa mitnimmt, befindet sich Brief des Kommanders Bürgermeisters Walter an den Erzbischof von Paris, den Bürgermeister von London und vor allen Dingen an den deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg.

Der Brief an Hindenburg lautet:

„Dieser Postflug wird Ihnen durch Flugzeug „America“ unter Befehl des Kommander Byrd der United States Navy bei dem ersten Postflug über den Atlantik, unternehmen durch die amerikanische Regierung, überträgt. Sie soll die hohe Achtung und Zuneigung, die ich persönlich und die Weltbevölkerung der Welt dem Helden für die mit dem heutigen Welt haben auszuweisen, und wir hoffen, daß diese Gefühle besonders Ausdruck erhalten durch die Tatsache, daß Sie mit der ersten offiziellen Post-Post befördert werden und daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern an Aufrichtigkeit und Freundschaft zunehmen. Ihr ergebener James Walker, Bürgermeister.“

Gegenüber an Hindenburg adressiert ist ein Brief Victor Ribbentrop, des Botschafters der „Einsetzung“, der außerdem an den amerikanischen Postminister in Berlin, Schramm, geschrieben hat.

Die Luftkranke Hilfsbereit

Für den Fall, daß Byrds Kurs über deutsches Gebiet führen sollte, sind, wie uns die Deutsche Luftkranke mitteilt, alle Flugkraften in Deutschland und Nord in erhöhte Bereitschaft, um gegebenenfalls Fundnachrichten Byrd anzunehmen. In gleicher Weise achten die Funkstellen an Bord der Rettungsflotte der Luftkranke auf Meldungen, die über die von Byrd besetzte Welle 600 eingeht. Ebenso sind alle Flugleistungen der Deutschen Luftkranke von dem Start in Kenntnis gesetzt und haben alle Rettungsflotte getroffen, um gegebenenfalls den Ozeanflieger behilflich zu sein.

Die Wetterlage auf dem Atlantik

Bei dem Fluge Byrds herrschen, wie uns die Flugwetter-Stationen in Europa mitteilen, nicht die überragenden Wetterverhältnisse wie beim Chamberlin-Fluge. Seit gestern noch lagen die ersten 2000 km unter dem Einfluß eines Schichtwetter-Obelates. Byrd warierte offenbar dessen Abwandern nach Norden ab und trifft nun auf deren Rückseite, nachdem er die ersten 100 km über mit Westwind zu reisen hat, unter noch auf ungewisse Sicht, und Bewilligungsverhältnisse, aber auch kräftige Rückenwinde für eine Flugstrecke von etwa 2000 km. Aus dem Obelatesgebiet zwischen dieser Zone und Norden hat sich ein Westwind, der aber die Navigation in diesem Bereich der Flugstrecke verhältnismäßig wenig hilft.

Das nach Norden vorgeschobene Aerenhoch fördert nunmehr den Flug mit westlichen, aber durchsichtlichen westlichen Winden, bis etwa 1000 Kilometer vor der europäischen Küste eine Zone des Einfluß auf die Witterung gewinnt, die augenscheinlich über Irland liegt. Diese fendet heute vormittag bereits trübe Luft ausströmen gegen Spanien vor, und es ist nicht ausgeschlossen, daß bei ihrem weiteren südlichen Abwandern in der Gegend der britischen Inseln sogar östliche Winde aufsteigen können. Jedochmals wird es hier guter meteorologischer Navigation bedürfen, um längere anhaltende Gegenwinde zu vermeiden. Auch

die Sicht- und Bewilligungsverhältnisse dürften sich nicht allzu günstig gestalten.

Im Hinblick ist für die Zeit der Ankunft morgen abends oder übermorgen früh meistens gutes Flugwetter zu erwarten. Der durchschnittliche Rückenwind ist mit 10 bis 30 Kilometer pro Stunde bedeutet niedriger einzufliegen als bei Chamberlins Flug, so daß die günstige Windverteilung während des Fluges 500 bis 1000 Kilometer weniger betragen dürfte.

Der Preis von Oslo

Die deutschnationale Presse hat in den letzten Tagen immer wieder behauptet, die Friedens- und Verständigungsposition ein völliges Fiasko erlitten habe. Den entgegengelegten Standpunkt vertritt der „Freiwilligen der Deutschen Volkspartei“. Er erklärt, es sei bei der aktiven Beteiligung der deutschen Nation an dem Krieg und Revolution in seinen Grundbesitz erhärteter, durch die Inflation verarmte, noch jeder militärischen Macht einbüßte, aber von waffenhabenden Völkern und Feinden rings umgebene Deutschland wieder zu einem bedeutungsvollen Faktor der internationalen Welt zu machen“. Dr. Stresemann ist es gewesen, der auch die neuen Gelegenheiten benutzt habe, die uns die Regierungen Norwegens und Island in Frankreich boten, und die, so heißt es weiter, „denen die deutsche Volkspartei, die die Politik der Nicht-Parteilichkeit gefolgt werden, die auch damals, nur immer kein Erfolg, heute aber großartig erzählt, was sie alles erreicht hätten, wenn sie vor Island und Chamberlain mit der Faust auf dem Tisch gelagert hätten“.

Mit einer großen Geste macht das Organ der Deutschen Volkspartei, seinen mit feinen und guten unteren Weg weiter! Wer sind die „ne“? Doch offenbar die Deutschen nationalen, mit denen die Deutsche Volkspartei durch die Welt und die Welt geht. Sie schmückt sich und ihren Führer mit dem Lobpreis der außerordentlichen Erfolge, die von den Einigen vorbereitet wurden, als politische Ziele, die gehört, der hemmungslos Demagogie entgegenzutreten, die draußen im Lande betrieben wurde, und zwar nicht nur von den Deutschen nationalen, sondern auch von vielen prominenten Vertretern der Deutschen Volkspartei.

Bemerkenswert ist der Inhalt der volksparteilichen Korrespondenz nach der folgende Satz:

„Die kaiserliche Friedenspolitik der Parteigenossen hat es niemals verstanden, die Welt von ihrem guten Willen zu überzeugen, im Gegenteil hat eine Reihenfolge von Handlungen und Bewegungen, insbesondere die für die Welt gefährlich, von Kriege und Kriegsmöglichkeiten gemacht, die als politische Ziele, die gehört, der hemmungslos Demagogie entgegenzutreten, die draußen im Lande betrieben wurde, und zwar nicht nur von den Deutschen nationalen, sondern auch von vielen prominenten Vertretern der Deutschen Volkspartei.“

Als Gegenstück wird die Tatsache angeführt, daß jetzt, nach der Schere nach dem europäischen Krieg, letzten Jahre nach dem Verfall der Diktatur, der amtliche Leiter der deutschen Außenpolitik durch die Vereinfachung des Friedensnobelpreises ausgezeichnet wird und damit Deutschland vor dem Abgang der ganzen Welt in die Reihe der großen Friedensförderer einreihen wird.

Auch wir freuen uns dieser Wendung der Dinge und erkennen gerne an, daß Dr. Stresemann das Geschehen das beigetragen hat, zu verwerflichen. Wir sind überzeugt, daß er selbst die Auszeichnung, die ihm zuteil geworden ist, nicht als eine Zulassung für seine Verleumdung annehmen, aber für seine Arbeit, sondern für die Tatsache, für die wir nur einige Namen zu nennen - Männer wie Rathenau und Oberlindt die Bahn gebrochen haben.

Borah fordert Europa-Abkinnig

Abendblatt der „Moskischen Zeitung“

Neu York, 29. Juni

In einer politischen Rede in Denver erklärte Senator Borah sich mit bemerkenswerter Geschicklichkeit dagegen, daß die Vereinigten Staaten weiterhin ihre Energien zum Wohl Europas verwenden. Die Vereinigten Staaten hätten genügend Aufgaben sowohl inländischer als sozialer Natur in ihrem eigenen Lande zu lösen, deren Erfolg und Beendigung durch die Kriegserfolge und die günstige Konjunktur der Wirtschaft unterstützt würden. Es sei Zeit, daß Amerika an sich selbst denke und den solchen Realismus aufbeuge, Europa helfen zu wollen.

Bei dem augenblicklichen Stand der Politik Europas müsse er fragen, daß alle Finanzhilfen, welche Amerika der alten Welt habe angedeihen lassen, nicht andere für die Tatsache, die Friedens- und Aufbaumission zu bestreiten. Die ausstehenden Völkern, sondern Streikern zu bestreiten, Amerika Unterstützung gütig

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Deutscher 1925, H. Kupfer 188, Eisenbahn 264, I. G. Farben 251, Agfa 157,75...

Bank 154,75, Darmstädter 200,25, Disconto 163,75, Mitteldatsche 238, Berlin Handelsges. 247, Deutsche 183,75, Dresdner 166,25...

Am Rentenmarkt blieb es auch heute ruhig. Die Renten lagen im Kleinrenten über den geringen Rückgang...

Amlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and their respective prices.

Amlich Termin-Notierungen

Table with columns for commodity names (e.g., Weizen, Roggen) and their respective prices.

Amliche Kurse der Berliner Börse vom 20. Juni 1927

Fortlaufende Amliche Notierungen

Main table containing various stock market listings, including sections for 'Bank-Aktien', 'Eisenbahn-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Kolonial-Werte'.

